

„Vätermonate“ - Impulsgeber für mehr Geschlechtergerechtigkeit in Elternpaaren?

Verleihung des
efas-Nachwuchsförderpreis 2020
Julia Bringmann

04. Dez 2020

Erstbetreuung: Prof. Dr. Anette Fasang; Zweitbetreuung: Dr. Mareike Bünning

Zusammenfassung

Vergeschlechtlichte Arbeitsteilung in gegengeschlechtlichen (Eltern)Paaren

- ▶ Ungleichheitsrelevant (z.B. Grabka et al. 2017, Huffmann et al. 2017, Offer/Schneider 2011) und nahezu unverändert im letzten Jahrzehnt (z.B. BA 2019)
- ▶ (Re-)Traditionalisierung bei Elternschaft (z.B. Dechant, Rost, & Schulz, 2014; Grunow, 2013)

Mittelfristige Effekte von Elterngeld Basic auf die paarinterne Arbeitsteilung?

- ▶ Politische Gestalter*innen: Erfolg (z.B. OECD 2017, BMFSFJ 2018)
- ▶ Wissenschaftliche Ergebnisse: Wenig und widersprüchlich (Bünning 2015, Tamm 2019)

Beitrag der Masterarbeit

1. Wir wissen wenig!
2. 2 „Vätermonate“: keine substantielle, mittelfristige Veränderung der Arbeitsteilung
3. Hinweis: Mittelfristige Veränderung in Paaren mit jüngeren Vätern (*1978-1987)
→ Sind sie geschlechteregalitärer eingestellt?

Datensatz und Methodik

Panel Analysis of Intimate Relationships and Family Dynamics (Pairfam, Release 9.1)

- ▶ Wellen 1 bis 9 (2009 bis 2017): Kohortenstudie, Multi-Akteurs-Design

Sample (n = 188 Väter mit EG-Bezug; mind. 844 Väter ohne EG-Bezug)

- ▶ Erwerbstätige, heterosexuelle Väter mit gleicher Partnerin und Kind im HH lebend
- ▶ Elterngeldberechtigt, mind. zwei Befragungszeitpunkte

Fixed effects Modelle (robust) plus Power Analysen (z.B. Brüderl 2010)

- ▶ 3 AVs: Vaters Anteil an Kinderbetreuung sowie Hausarbeit im Paar (in Prozent), tatsächliche Wochenarbeitszeit des Vaters (in Std.)
- ▶ Vaters erster Elterngeldbezug: ja/nein, kurz/lang (> 3 M.), parallel/alleine (> 1 M.)
Interaktionseffekte mit Kohorte, Einstellungen zu Geschlechterrollen
- ▶ Kontrollvariablen: Heirat (Dummy), Anzahl der Kinder (1, 2, 3 oder mehr), Alter des jüngsten Kindes (kontinuierlich), Erwerbsstatus der Partnerin (VZ, TZ, NE/EZ)
- ▶ Robuste Schätzung, nicht gewichtet

Wir wissen wenig!

Und was macht die Partnerin?

- ▶ Die absolute Zeitverwendung des Vaters auszuwerten, ist nur die halbe Miete (Reimer, 2017; Peukert, 2015)
 - ▶ Bsp.: Der Vater verbringt mehr Zeit in der Kinderbetreuung, da *beide* mehr Zeit dafür verwenden und familienorientierter werden – nicht weil er mehr Kinderbetreuung übernimmt/sie abgibt.

Widersprüchliche Ergebnisse aufgrund fehlender Power (Analyse)? (Murphy/Myors 2004)

- ▶ Sind die Fallzahlen klein und ein Effekt insignifikant, sollte überprüft werden, ob die Effektstärke vom Modell als signifikant „entdeckt“ werden könnte

Sind signifikante Effekte immer substantiell interessante Ergebnisse? (Bernardi et al. 2016)

- ▶ Kontextabhängig! (O'Brien & Yi, 2016)
- ▶ Hier: Anstieg um mind. 5 Prozentpunkte an jeweils gemeinsamer Kinderbetreuung oder Hausarbeit durch Väter ist eine substantielle Veränderung (5 Prozentpunkte = 1,5 – 2 Wochenstunden bei Paaren mit Kind < 2 Jahre) (Panova et al. 2017)

Ergebnisse

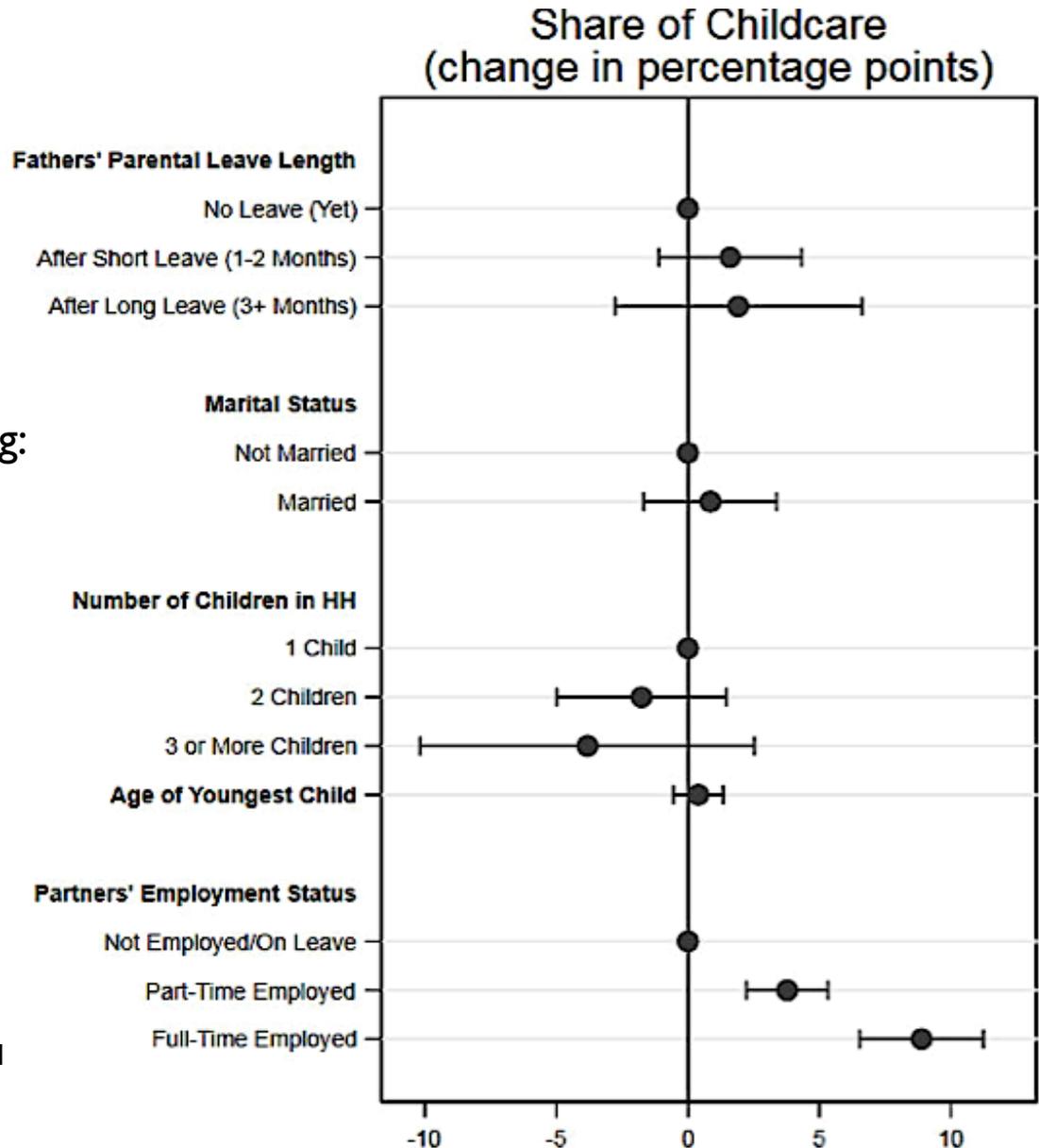
„2 Vätermonate“:
keine *substantielle*, mittelfristige
Veränderung der Arbeitsteilung.

Hier beispielhaft Kinderbetreuung:

- ▶ Nicht genug Power.
- ▶ Aber ähnliches Ergebnis wie Bünning (2015): Nicht signifikant, nicht substantiell.

Darstellung: Koeffizienten und 95 %
Konfidenzintervalle.

Daten: Pairfam 9.1, eigene Berechnungen.
Ungewichtet. Gesamtmodell, nicht dargestellt sind
Jahre (Kontrollvariablen).



Ergebnisse

„2 Vätermonate“: keine substantielle, mittelfristige Veränderung der paarinternen Arbeitsteilung.

Interaktionistische doing gender Perspektive

(z.B. Gildemeister 2008, Goffmann 1977)

- ▶ Elterngeldbezug von Vätern ist nicht *per se* mittelfristig relevant für Arbeitsteilung
- ▶ Alltägliche Tätigkeiten sind (unbewusst) vergeschlechtlicht, routiniert, relevant für Anerkennung und Identität
- ▶ Bis zu 2 Monate bieten (vergleichsweise) geringes Potenzial für Irritation von Routinen bzw. dafür, dass neue geschlechteregale Routinen etabliert werden
- ▶ Qualitative Studien: Egalitäre Arbeitsteilung entsteht in Paaren, in denen beide
 - ▶ Hausarbeit und Kinderbetreuung als Arbeit (intersubjektiv) anerkennen (Motakef 2019),
 - ▶ sie als gemeinsame Aufgaben begreifen und (Schürmann 2006; Brady et al. 2017)
 - ▶ verbindliche Zuständigkeiten festlegen (Schürmann 2006)

Ergebnisse

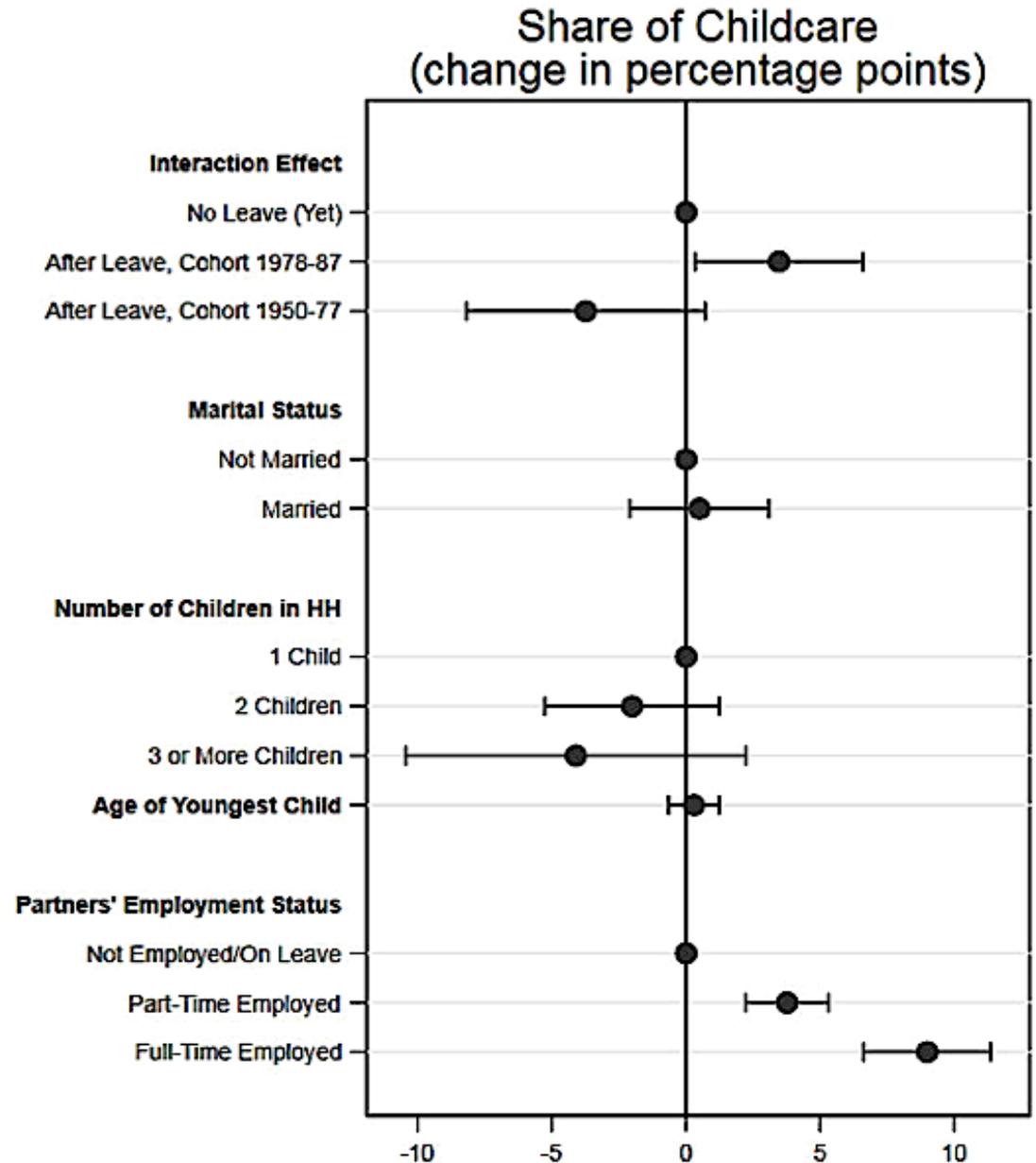
Hinweis:

Signifikanter, gering positiver Zusammenhang zwischen Elterngeldbezug von jüngeren Vätern und Aufteilung der Kinderbetreuung.

► Genug Power (.8).

Darstellung: Koeffizienten und 95 % Konfidenzintervalle.

Daten: Pairfam 9.1, eigene Berechnungen. Ungewichtet. Gesamtmodell, nicht dargestellt sind Jahre (Kontrollvariablen).



Ergebnisse

Hinweis: Signifikanter, gering positiver Zusammenhang zwischen Elterngeldbezug von jüngeren Vätern und Aufteilung der Kinderbetreuung.

Jüngere Väter waren im Jahr 2008 zwischen 23 und 31 Jahre alt.

- ▶ Inwiefern nutzen Paare mit jüngeren Vätern die Zeit anders?
(vgl. qualitative Studien zur Deutung und Nutzung von Elterngeld: Peukert 2015, Aunkofer et al. 2019)
- ▶ Sind sie geschlechteregalitärer eingestellt bzgl. unbezahlter Sorgearbeit (Kohorte)
(vgl. Perales et al. 2017)? Sind sie familienorientierter (Alter)?
 - ▶ Qualitative Studie: Mittelfristige Veränderung zeigt sich bei „aktiven Vätern“ (Selbstbeschreibung) nur, wenn sie während einer längeren Elternzeit alleine Zeit mit dem Kind verbracht haben
(Jentsch/Schier 2019: 12)

Und jetzt?

Wissenschaft

- ▶ Welche Wirkung entfalten policies für wen?
Subgruppenanalysen sind gefragt.
- ▶ Verallgemeinerbarkeit der Ergebnisse auf dem Prüfstand?
Selbstselektion zum Forschungsgegenstand machen.
- ▶ Wie rhetorischer Modernisierung in Paaren wissenschaftlich begegnen?
Mehrdimensionale und feingliedrige Indikatoren sind notwendig (Reimer, 2017).

Politik

- ▶ Kaum belastbares Wissen.
Replikation und Vergleich der Studien fördern?
- ▶ Signalwirkung von policies beachten (Bergqvist/Saxonberg 2017).
Egalitäre Aufteilung von Elterngeld durch 7+7 Norm fördern?

Danksagung

Diese Abschlussarbeit wäre nicht entstanden ohne ...

- ▶ das Forschungsstipendium des Deutschen Jugendinstituts und die gemeinsame Ideenentwicklung mit Laura Castiglioni
- ▶ die intensive und inspirierende Betreuung von Mareike Bünning (WZB) und die wertvollen Tipps von Anette Fasang (HU Berlin)
- ▶ die Ausbildung im geschlechtersoziologischen Denken bei Christine Wimbauer, Almut Peukert und Mona Motakef (HU Berlin)
- ▶ meine unterstützenden Freund*innen!

Vielen Dank!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Julia Bringmann

Julia.bringmann@posteo.de

Literatur

- Aunkofer, S., Wimbauer, C., Neumann, B., Meuser, M., & Sabisch, K. (2019). Väter in Elternzeit. Deutungen, Aushandlungen und Bewertungen von Familien- und Erwerbsarbeit im Paar. *Berliner Journal für Soziologie*, 29, 93–125.
- Bernardi, F., Chakhaia, L., & Leopold, L. (2016). 'Sing Me a Song with Social Significance': The (Mis)Use of Statistical Significance Testing in European Sociological Research. *European Sociological Review*, 37.
- Bergqvist, C., & Saxonberg, S. (2017). The State as a Norm-Builder? The Take-up of Parental Leave in Norway and Sweden. *Social Policy & Administration*, 51(7), 1470–1487.
- BMFSFJ. (2018). *Väterreport: Vater sein in Deutschland heute*. Berlin.
- Brady, M., Stevens, E., Coles, A., Zadoroznyj, M., & Martin, B. (2017). 'You can Spend Time...But not Necessarily be Bonding with Them': Australian Fathers' Constructions and Enactments of Infant Bonding. *Journal of Social Policy*, 46(1), 69–90.
- Brüderl, J. (2010). Kausalanalyse mit Paneldaten. In C. Wolf & H. Best (Eds.), *Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse* (pp. 963–994). Wiesbaden.
- Brüderl, J., Drobnic, S., Hank, K., Huinink, J., Nauck, B., Neyer, F. J., Wilhelm, B. (2018a). *The German Family Panel (pairfam). Anchor Codebook 2016/2017. Wave 9. Release 9.1*.
- Bundesagentur für Arbeit. (2019). *Die Arbeitsmarktsituation von Frauen und Männern 2018: Berichte: Blickpunkt Arbeitsmarkt*. Nürnberg.
- Bünning, M. (2015). What Happens after the 'Daddy Months'? Fathers' Involvement in Paid Work, Childcare, and Housework after Taking Parental Leave in Germany. *European Sociological Review*, 31(6), 738–748.
- Cools, S., Fiva, J. H., & Kirkeboen, L. J. (2015). Causal Effects of Paternity Leave on Children and Parents. *The Scandinavian Journal of Economics*, 117(3), 801–828.
- Dechant, A., Rost, H., & Schulz, F. (2014). Die Veränderung der Hausarbeitsteilung in Paarbeziehungen: Ein Überblick über die Längsschnittforschung und neue empirische Befunde auf Basis der pairfam-Daten, 26(2), 144–168.
- Ekberg, J., Eriksson, R., & Friebel, G. (2013). Parental leave — A policy evaluation of the Swedish "Daddy-Month" reform. *Journal of Public Economics*, 97, 131–143.
- Gildemeister, R. (2008). Doing Gender: Soziale Praktiken der Geschlechterunterscheidung. In R. Becker & B. Kortendiek (Eds.), *Handbuch Frauen- und Geschlechterforschung* (pp. 137–145). Wiesbaden.
- Goffman, E. (1977). The Arrangement between the Sexes. *Theory and Society*, 4(3), 301–331.
- Grabka, M. M., Jotzo, B., Rasner, A., & Westermeier, C. (2017). Der Gender Pension Gap verstärkt die Einkommensungleichheit von Männern und Frauen im Rentenalter. *DIW Wochenbericht*, 84(5), 87–96.
- Grunow, D. (2013). Zwei Schritte vor, eineinhalb Schritte zurück. Geschlechtsspezifische Arbeitsteilung und Sozialisation aus Perspektive des Lebensverlaufs. *Zeitschrift für Soziologie der Erziehung und Sozialisation*, 33(4), 384–398.
-



Literatur

- Hosking, A., Whitehouse, G., & Baxter, J. (2010). Duration of Leave and Resident Fathers' Involvement in Infant Care in Australia. *Journal of Marriage and Family*, 72(5), 1301–1316.
- Huffman, M. L., King, J., & Reichelt, M. (2017). Equality for Whom? Organizational Policies and the Gender Gap across the German Earnings Distribution. *ILR Review*, 70(1), 16–41.
- Jentsch, B., & Schier, M. (2019). Doing family in the age of involved fatherhood: fathers' accounts of everyday life in a German context. *Families, Relationships and Societies*, 8(1), 73–88.
- Kotsadam, A., & Finseraas, H. (2011). The state intervenes in the battle of the sexes: Causal effects of paternity leave. *Social Science Research*, 40(6), 1611–1622.
- Motakef, M. (2019). Recognition and precarity of life arrangement: towards an enlarged understanding of precarious working and living conditions. *Distinktion: Journal of Social Theory*, 20(2), 156–172.
- Murphy, K. R., & Myers, B. (2004). *Statistical power analysis: A simple and general model for traditional and modern hypothesis tests* (2nd edition). Mahwah, New Jersey.
- O'Brien, S., & Yi, Q. (2016). How do I interpret a confidence interval? *Transfusion*, 56(7), 1680–1683.
- OECD (2017). The Pursuit of Gender Equality: An Uphill Battle. Retrieved from <http://www.oecd.org/gender/the-pursuit-of-gender-equality-9789264281318-en.htm> [Last checked: 07.07.2019]
- Offer, S., & Schneider, B. (2011). Revisiting the Gender Gap in Time-Use Patterns. *American Sociological Review*, 76(6), 809–833.
- Panova, R., Sulak, H., Bujard, M., & Wolf, L. (2017). Die Rushhour des Lebens im Familienzyklus: Zeitverwendung von Männern und Frauen. In Statistisches Bundesamt (Ed.), *Wie die Zeit vergeht: Analysen zur Zeitverwendung in Deutschland [Beiträge zur Ergebniskonferenz der Zeitverwendungserhebung 2012/2013 am 5./6. Oktober 2016 in Wiesbaden]* (pp. 45–64). Wiesbaden.
- Perales, F., Lersch, P. M., & Baxter, J. (2017). Birth cohort, ageing and gender ideology: Lessons from British and Australian panel data. Life Course Center Working Paper. (1).
- Peukert, A. (2015). *Aushandlungen von Paaren zur Elternzeit: Arbeitsteilung unter neuen Vorzeichen? Geschlecht und Gesellschaft: Volume 61*. Wiesbaden.
- Schürmann, L. (2006). Die Konstruktion von Hausarbeit in gleichgeschlechtlichen Paaren. In K.-S. Rehberg & D. Giesecke (Eds.), *Soziale Ungleichheit, kulturelle Unterschiede: Verhandlungen des 32. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in München 2004* (pp. 4723–4728). Frankfurt am Main.
- Reimer, T. (2017). Measuring German Fathers' Involvement in Childcare. *Men and Masculinities*, 20(5), 588–608.
- Tamm, M. (2019). Fathers' parental leave-taking, childcare involvement and labor market participation: Accepted Manuscript. *Labour Economics*. Advance online publication.
-



Power Analyse

Zwei zentrale Parameter der Inferenzstatistik

- ▶ Null-Hypothesen-Test
- ▶ Konfidenzintervall

Power Analyse möchte den „Type II Test Error“ verhindern

- ▶ D.h. models “fail to reject the null hypothesis, when in fact treatments, interventions, and so forth have some real effect” (Murphy/Myors, 2004: 1)

Statistical Power

- ▶ ... ist die Wahrscheinlichkeit eines korrekten Ergebnisses des Nullhypothesentest
- ▶ ... is „the proportion of the distribution of test statistics (...) that is above the critical value used to establish statistical significance” (ebd.: 10). Der Anteil steigt mit der Höhe der Fallzahl.
- ▶ Wünschenswertes Level: .80, d.h. die Nullhypothese abzulehnen ist viermal so wahrscheinlich wie sie nicht abzulehnen (ebd.: 18)

Theorie & Hypothesen

Interaktionistische Doing Gender Perspektive

(z.B. Gildemeister 2008, Goffmann 1977)

- ▶ Alltägliche Tätigkeiten sind (unbewusst) vergeschlechtlicht, routiniert, relevant für Anerkennung und Identität → Strukturierung von Handlungen
- ▶ Elterngeldbezug von Vätern ist nicht *per se* mittelfristig relevant für Arbeitsteilung
- ▶ *Grad der Irritation im jeweiligen Kontext entscheidend*

Ausgewählte Hypothesen

- ▶ *Kein Zusammenhang erwartet bei (vergleichsweise) geringer Irritation: allgemein Elterngeld, kurz Elterngeld, Elterngeld gleichzeitig mit Partnerin*
- ▶ *Positiver Zusammenhang erwartet bei größerer Irritation, bspw. durch Verantwortungsübernahme: lange Elterngeld, alleine Elterngeld*

Abhängige Variablen

Table 2: Item: Couple's timely division of household chores and of childcare

Anchor Survey & Partner Survey, yearly surveyed

I would now like to ask you about how you and your partner organize your daily lives. To what extent do you and [name of current partner] share duties timewise in the following domains? If you have a housemaid, nanny, or similar household help, then refer in your answers only to the portion of the work done by you and/or your partner.

- Housework (washing, cooking, cleaning)
- Taking care of the children

Who takes care of that?

(Almost) completely my partner	1
For the most part my partner	2
Split about 50/50	3
For the most part me	4
(Almost) completely me	5
Another person	6
Doesn't apply to our situation	7

Source: Brüderl et al. (2018a, p. 111)

Abhängige Variablen

Table 3: Item: Father's absolute actual weekly working hours

Anchor survey, yearly surveyed

What, on average, are your actual weekly working hours, including overtime? For this calculation, please take into account all of your jobs. __ hours per week”

How many hours per week does your partner work on average, including overtime? __ hours per week

Source: Brüderl et al. (2018a, p. 71; p. 101)

Als ein substantieller Effekt* wurde definiert, so sich...

... die tatsächliche Wochenarbeitszeit des Vaters um 4 Stunden verändert.

... der relative Anteil des Vaters im Paar um 5 Prozentpunkte verändert, d.h. etwa 1,5 bis 2 Stunden von insg. 30 bis 35 Wochenstunden Kinderbetreuung bzw. Hausarbeit im Paar mit Kind > 2 J. (Panova et al. 2017)

* Hier wird argumentiert, dass ein für policy-Gestaltung relevantes Ergebnis zweierlei erfüllen muss: Das Ergebnis muss statistisch signifikant sein und es muss eine substantielle Effektstärke aufweisen (d.h. es muss eine inhaltlich bedeutsame Veränderung aufweisen, etwa in Richtung einer egalitäreren Arbeitsteilung).

Internationaler Forschungsstand

Einbettung der Ergebnisse zu kurzem Elterngeldbezug in internationale Literatur

- ▶ **Vorsicht geboten bei Übertragung von Ergebnissen über Länder hinweg**
(Bergqvist and Saxonberg 2017, S. 1474ff.; Perales et al. 2017, S. 31f.)
 - ▶ **Norwegen, Schweden: Elterngeldnahme von Vätern an sich kein mittelfristiger Effekt auf Arbeitsteilung - - 1 Monat EG, 1990er**
(quasi-natürliche Experimente: Cools et al., 2015; Kotsadam & Finseraas, 2011; Ekberg et al., 2013)
 - ▶ **Australien: 1 Stunde mehr alleine Kinderbetreuung nach Elterngeldnahme von Vätern, kein Unterschied je nach Länge (> 1 Monat)**
(cross-sectional OLS: Hosking et al. 2012; Tagebuchstudie)
- Keine mittelfristige Veränderung auf paarinterne Arbeitsteilung bei kurzem Elterngeldbezug von Vätern.

Weitere Ergebnisse

Kein substantieller Zusammenhang

- ▶ Elterngeldbezug allgemein (d.h. im Durchschnitt)
- ▶ Gleichzeitig mit der Partnerin
- ▶ Mindestens 1 Monat alleine
- ▶ Bis zu zwei Monate

Möglicherweise positiver, substantieller Zusammenhang zwischen langem Elterngeldbezug von Vätern und ihrem Anteil an der Kinderbetreuung

- ▶ Eigene Ergebnisse: nicht genug Power, aber Konfidenzintervalle c.i. [-0.03; 0.07] überlappen mit Konfidenzintervallen bei Bünning 2015
- ▶ Bünning 2015: signifikante, substantielle Veränderung um 9 Prozentpunkte, c.i. [0.03; 0.14], ($p < 0.01$)
- ▶ A “set of coefficients of a similar size estimated on different data sets provides more robust evidence than a statistically significant coefficient estimated in a single data set” (Bernardi et al. 2016: 7)